

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1852

21 (17.2.1852) Beilage zum Landboten

Beilage zu No. 21 des Landboten.

[183] Dühren.

Nutz-Holz-Versteigerung.

Freitag den 20. Februar l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden im hiesigen Gemeindswald
6 eichene Nutz-Holzstämme
gegen baare Zahlung vor der Abfuhr ver-
steigert.

Dühren, den 13. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

Sterzenbach.

Schäfer.

[178] Hoffenheim.

Ankündigung.

Bei der heutigen Versteige-
rung blieb das in No. 6.
dieses Blattes beschriebene

Haus des Heinrich Jesel unter dem Schät-
zungspreis. Dasselbe wird daher auf dem
Rathhaus hier

Freitag den 27. d. Mts., Vor-
mittags 10 Uhr,

nochmals versteigert und endgiltig zuge-
schlagen, wenn auch der Schätzungspreis
nicht geboten werden sollte.

Hoffenheim, den 12. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

vd. Stephan.

[166] Sinsheim.

Holzversteigerung.

Aus dem grundherrschaflich von Ben-
ningen'schen Walde zu Rohrbach, Distrikt
Langloch, werden am

Donnerstag den 19. Februar l. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

70 Klafter Scheidholz (Buchen, ei-
chen und gemischt)

10000 buchene Wellen,

700 Buschel Hag- und Deckreisich,

50 Fichten- und } Stämme

4 Aspen- und } Stämme

20 Eichen- und } Abschnitte

4 Buchen- und } Abschnitte

80 Birken- und Eichenstangen, zu

Ruthholz geeignet,

48 Fichtenstangen,

auf der Hiebfläche mit Zahlung auf Mar-
tini 1852 öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 11. Februar 1852.

Rentamt Grombach.

Rees.

[172] Bargaen.

Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

Nichterlicher Verfügung zu Folge
werden dem Schwanenwirth
Christoph Hess von Wollenberg
nachbeschriebene Liegenschaften auf hiesiger
Gemarkung, als:

circa 3 Viertel 62 Ruthen Acker und
Wiesen in verschiedenen Parzellen, tarirt
zu 200 fl.

Mittwoch den 25. Februar l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause versteigert, wobei
der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-
preis oder darüber geboten wird.

Bargaen, den 11. Februar 1852.

Der Bürgermeister.

Eiser.

[184] Untergimpfern.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Wege gerichtlichen Zu-
griffs werden dem hiesigen Bür-
ger Michael Grimm seine
sämmliche Liegenschaften auf

Mittwoch den 3. März l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in hiesigem Gerichtszimmer öffentlich ver-
steigert und endgiltig zugeschlagen, wenn
der Schätzungspreis oder darüber geboten
wird.

Untergimpfern, den 11. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

Schuderer.

Auerbach.

[154] Helmstadt.

Holzversteigerung.

Montag den 23. Februar l. J. werden
in dem hiesigen grundherrlichen Walddistrikt
Langloch

90 Klafter buchen Spalterholz (bester
Qualität)

51 " buchen Prügelholz

85 " " Stockholz

23 eichene kerngesunde Nutzholzstämme

15 buchene dto. Nutzholzklöße

im vorzüglichsten Maas, mit dem Bemer-
ken öffentlich versteigert, daß derjenige
Steigerer, welcher baare Zahlung leisten
will, von allem Stammgeld und Neben-
abgaben befreit ist und der, welcher den
seither üblich gewesenen Zahltermin beizu-
behalten vorzieht, gegen Entrichtung des
herkömmlichen Stammgeldes, auch diese
Bedingung gleich früher, wieder eingeräumt
bekommt.

Die Zusammenkunft ist unweit Helmstadt
an der Asbacher Straße und nimmt die
Versteigerung Morgens 9 Uhr ihren An-
fang.

Helmstadt, den 10. Februar 1852.

Freiherrlich von Berlichingensches Rentamt.

Wesch.

[177] Lobensfeld.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25. dieses Monats, Mor-
gens 9 Uhr, werden im Distrikt Ober-
herrenwald, ohnweit Neckargemünd und
Wiesbach, auf der Gemarkung Wiesens-
bach gelegen:

92 1/4 Klafter buchenes Scheitholz

14 1/2 " " Prügelholz

12 1/4 " " Klotzholz

1/2 " " erlenes Prügelholz

2350 Stück buchene Wellen

gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öf-
fentlich versteigert.

Zusammenkunft bei guter Witterung um
9 Uhr im Schlag, sonst zu Wiesbach in
der Rose.

Lobensfeld, den 13. Februar 1852.

Großherzogliche Schaffnerei.

Held.

[156] Sinsheim. Neue
Haringe à 3 fr. pr. Stück empfiehlt

Carl-Fischer.

Deutsche Flüchtlinge in Amerika.

Ein Blatt aus New-York meldet, daß die H. Fickler
und Goege dort angelangt sind, und einen Aufruf an ihre
„deutschen Landsleute in New-York“ erlassen haben, in welchem
sie erklären, wie sie „Angesichts der unerhörten Begebenheiten in
Frankreich Englands gastlichen Boden verlassen hätten, um hier
in dem freiesten Lande der Erde in ihnen Bundesgenossen zu suchen
zur Bekämpfung der Unterdrücker des theuern Vaterlandes.“
Diesen Beruf habe insbesondere die deutsche Bevölkerung
Amerikas. Sie hänge auf das Innigste mit dem Mutterlande,
das allen Ländern der Erde durch sittliche und geistige Tugenden
voranleuchte, zusammen und habe den Beruf, die menschliche Ge-

sellschaft einer unaufhaltsamen Entwicklung und einem bisher nie
bestandenem Glücke entgegen zu führen. Daß dieser Gedanke bei
den lieben deutschen Mitbürgern in Amerika die Form finde, in
welcher er verkörpert werden möge — sei der Zweck der Anwe-
senheit der beiden Herren, und zur Förderung desselben werde eine
Massenversammlung der solchem Streben Geneigten ausgeschrie-
ben. Auf den 29. Januar sei ein deutscher Kongress nach Phila-
delphia ausgeschrieben, dessen Zweck die Vereinigung aller demo-
kratischen Parteien zu dem Ziele, dem demokratischen Prinzip in
Europa zum Siege zu verhelfen, sei.

Ob diese Abenteurer in Amerika ihr Glück machen werden,
ist kaum wahrscheinlich; denn diejenigen, die Etwas zu verlieren
haben, werden schwerlich ihre Hoffnungen auf ein finanzielles

Genie setzen, wie das des Hrn. Amandus Goegg, und auf die „Genügsamkeit“ eines Hrn. Fickler. Die Amerikaner selbst aber werden sich wenig geschmeichelt fühlen, von dem Auswurf Europa's als das freieste Volk der Erde gepriesen zu werden, von Menschen, deren Treiben mit einer Republik, wie Amerika, ebenso unverträglich ist, als mit der Monarchie in Europa. — So wenig Besorgnisse wir nun hegen von dieser Einigung der Demokraten in Amerika und dem Nationalanleihen, so ist darum die Aufforderung an diejenigen, welche in jener gottverlassenen Nothe ihren gemeinsamen Feind erkennen, nicht schwächer, auch ihrerseits sich fest um ein gemeinsames Banner zu schaaren, und das kann kein anderes sein, als das derjenigen monarchischen Staatsordnung, die gleichmäßig ein Schutz ist gegen die Willkür von oben, wie gegen Aufruhr, Empörung und Rechtsverletzung von unten, weil sie sich stützt auf das Recht. — In Anbetracht der jetzigen Verhältnisse ist vor Allem nöthig Einigkeit unter den Männern der Ordnung, Eintracht zwischen der Regierung und den Vertretern des Volks. —

Zur Geschichte des Tages.

× **Sinsheim, 12. Febr.** In neuerer Zeit werden sehr viele Kartoffeln aus dem Rheinbayerischen in die Gegend von Rappenaу, Wimpfen a. N. verbracht, und wie man mit Bestimmtheit behaupten hört, daselbst zu Branntwein gebrannt. Dadurch wird eines Theils das bedeutendste Lebensmittel der ärmeren Menschenklasse geschmälert und vertheuert, und andern Theils kann unmöglich durch das Brennen dieses Nahrungsmittels ein ordentlicher Nutzen erzielt werden. Einsender dieses glaubt daher daß es zeit- und sachgemäß wäre, wenn die hohe Staatsregierung auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht würde, damit eine so bedeutende Quantität Lebensmitteln in Zukunft nicht zu einem in der Regel Unheil bringenden Getränke verwandelt werden dürfe, zumal heuer an Lebensmitteln kein Ueberfluß vorhanden ist.

In Stuttgart wurde dieser Tage eine kühne Wette gemacht. Frhr. von Berlichingen, Leutnant beim viertem Reiterregiment, ein verwegener und gewandter Reiter, wettete zwei Hundert Gulden, daß er gleichzeitig mit einem Bahnzug nach dem drei Stunden entfernten Ludwigsburg wegreiten und gleichzeitig mit demselben eintreffen wolle. Mit dem Zug, der Abends 8 Uhr von Stuttgart abfährt, ritt er weg und war schon fünf bis sechs Minuten auf dem Ludwigsburger Bahnhof, als der Zug eintraf. Der Ertrag der Wette ward mit einigen Waffenbrüdern einem heitern Schmause gewidmet.

In München wurde vergangenen Dienstag Vormittag ein junger Cigarrenhändler in seinem Laden — an einem der belebtesten Plätze gelegen — ermordet und beraubt. — Die Polizei hat bei einem dieses Raubmords Verdächtigen Haussuchung gehalten und mit Blut besetzte Kleider gefunden, das Individuum selbst aber ist nicht aufzufinden gewesen, was hoffentlich noch gelingen wird. Nach Lage der Sache scheint es, daß nicht eine, sondern zwei Personen das schreckliche Verbrechen begangen haben.

Der Schneiderlehrling in Berlin, der vor einiger Zeit — wie wir berichteten — seinen schlafenden Meister erschlug und bestahl, ist jetzt vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Kerker verdammt worden.

Eine große Zahl der Maschinenarbeiter in England, welche sich an der Arbeitseinstellung betheiligten hatten, hat sich den Bedingungen der Fabrikanten zu fügen angefangen. So fanden sich in der Fabrik des Herrn Mandslaw bereits nicht weniger als 400 Arbeiter ein, die ihre Arbeiten wieder aufnahmen.

Es gräßliches Unglück traf jüngst zur Nachtzeit, als Alles im tiefsten Schlafe lag, das Dorf Holmsfirch (England). Mehrere Fabriken dieses Dorfes beziehen ihr Wasser aus den hoch über der Localität gelegenen Behältern, welche durch die anhaltenden Regengüsse angeschwellt auf einmal mitten in der Nacht das ganze,

nicht unbedeutende, reiche und schöne Dorf mit sammt seinen nicht abnehmenden schlummernden Bewohnern buchstäblich fortspülte! Ueber hundert Menschen küßten das Leben ein, die Uebrigen haben kaum so viel, ihre Blößen zu decken. Familien, die Tags vorher noch ein Vermögen von 30,000 Pfd. St. besaßen, hatten, als der Morgen graute, nichts mehr. Der Gesamtschaden wird auf 5 bis 600,000 Pf. St. angegeben. — Auch aus andern Gegenden Englands werden Ueberschwemmungen berichtet.

Gegenwärtig lebt im Kirchspiel Pitminster (England) eine Frau, die 104 Jahre alt ist. Das Lebensalter ihrer lebenden Kinder beträgt 80, 78, 65, 63, 61, 54 und 53.

In einer Affensitzung in Dublin kam der Fall vor, daß die Geschworenen definitiv entlassen werden mußten, weil sie sich nicht einigen konnten, nachdem sie 24 Stunden eingeschlossen und 30 Stunden ohne Trank und Speise geblieben waren. Ein Arzt gab ihnen das Zeugniß, daß ihre Gesundheit, ja daß das Leben des einen auf dem Spiel stehe.

Ein unternehmender Baumeister hat in der Nähe von Clidy ein Haus von Filz erbaut; es sind dazu 80,000 alte Filzhüte verwendet worden. Der Architekt behauptet jetzt, daß sein Haus dauerhafter, wärmer und in jeder Hinsicht vorzüglicher sei, als irgend ein Haus von denselben Dimensionen in Europa.

Die neuesten Nachrichten aus Madrid besagen: Der Zustand der Königin ist entschieden in das Stadium der Genesung getreten.

In Saragossa hielt ein Arzt seine drei Töchter schon seit zwei Jahren in einem Zimmer gefangen, in welches er ihnen monatlich für etwa 2 fl. Nahrung warf. Durch einen Zufall wurde die Sache entdeckt, der Rabenvater eingestekt, die Mädchen aber von Hunger, Unreinlichkeit u. in so erbarmungswürdigem Zustande gefunden, daß sie des andern Tages den Geist aufgaben. In dem jetzt wieder ausgegrabenen Körper der vor vier Jahren plötzlich verstorbenen Mutter dieser Mädchen fand man Gift. Die ganze Stadt ist in Aufregung.

Der Winter soll in den Vereinigten Staaten seit 18 Jahren nicht so streng gewesen sein, wie der diesjährige. — Das Thermometer steht auf 24° R.

Wir theilten jüngst die Ente von den amerikanischen Schnell- und Springschuhen mit, und jetzt berichtet das „Morn. Chronicle“ daß es einem Kaufmann in London, Hobbs, gelungen sei, sich ein Paar dieser Wunderschuhe zu verschaffen. In zwei Spalten wird uns erzählt, daß Herr Hobbs, als er den ersten Schuh angezogen, Nähe gehabt habe sich auf dem Boden zu halten, und ein paarmal gegen die Decke geflogen sei. Er fährt aus nach Piccadilly, will vor einem Laden aus dem Wagen springen und schnell in einen großen Spiegel, den er zertrümmert und mit 50 Pfund bezahlen muß. Abends geht er ins Theater, tritt ein wenig rasch in seine Loge und setzt unwillkürlich über die Brüstung ins Orchester, wo er mehrere Instrumente zertritt und hinausgeworfen wird. Ein wenig bestürzt über diesen Unfall, geht er hinaus, ruft seinen Kutscher, springt in den Wagen und findet sich auf dem Balcon des gegenüberstehenden Hauses wieder, wo er als Dieb oder gar als Galan angehalten wird, da er sich gerade im Schlafgemach der Lady B. befindet. Rechtshändler über Rechtshändler hat Herr Hobbs seinen amerikanischen Springschuhen zu ver danken.

Fruchtpreise.

Mosbach, 9. Februar. Kernen 14 fl. 49 kr., Spelz 5 fl. 37 kr., Weizen 15 fl.

Frankfurter Course.

Neue Louisd'or	11. 6	20-Frank-Stücke	9. 30 1/2 - 31 1/2
Pistolen	9. 41-42	Engl. Souverains	11. 57-58
Pr. Friedrichsd'or	9. 56-59	5 Frankenthaler	2. 22 1/2 - 23 1/4
Holl. 10fl.-Stücke	9. 53 1/2 - 54 1/2	Preuß. Thaler	1. 45 1/2 - 46 1/4
Randbanknoten	5. 37 1/2 - 38 1/2	Preuß. Kass. Sch.	1. 45 1/2 - 46 1/4